

### *Hinweise*

#### **WSI-Studie zu Berufschancen auf einem digitalisierten Arbeitsmarkt**

Die Soziologin Yvonne Lott kommt in ihrer Studie zur „Verwendung digitaler Technologien und Einschätzung der Berufschancen in einem digitalisierten Arbeitsmarkt“ für das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung vom Februar 2023 (siehe [www.wsi.de/fpdf/HBS-008549/p\\_wsi\\_report\\_81\\_2023.pdf](http://www.wsi.de/fpdf/HBS-008549/p_wsi_report_81_2023.pdf)) zum Schluss, dass die Digitalisierung die Geschlechterungleichheit auf dem Erwerbsarbeitsmarkt erhöht. Der Digital Gender Gap benachteilige Frauen im Erwerbsleben. Frauen nutzten bei der Erwerbsarbeit seltener spezielle Software und vernetzte digitale Technologien als Männer. Am größten sei der digitale Rückstand, wenn weibliches Geschlecht und kürzere Arbeitszeit zusammenkommen. Insbesondere Teilzeitbeschäftigte würden daher auf dem Erwerbsarbeitsmarkt in Zukunft weniger Chancen haben. Gezielte Weiterbildungen seien nötig. Qualifizierungsmaßnahmen hätten aber seit langem eine geschlechtsspezifische Schlagseite: Frauen erhielten seltener und kürzere Weiterbildungen als Männer, und diese erhöhten auch seltener die Chance auf Beförderung oder Lohn-

erhöhungen. Lott empfiehlt in Anlehnung an den Dritten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung (3. GIB), digitale Kompetenzen bereits in der frühkindlichen Bildung und in Schulen stärker zu vermitteln, bevor geschlechtsspezifische Segmentierungen und Diskriminierungen entstehen. Darüber hinaus plädiert Lott für eine neue Arbeitskultur: weg von sehr langen Arbeitstagen, zeitlicher Entgrenzung und der Stigmatisierung von Teilzeitarbeit. Zum 3. GIB siehe auch Stelkens „Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten“ – Zusammenfassende Analyse des Gutachtens zum 3. Gleichstellungsbericht der Bundesregierung in STREIT 2/2021, S. 85 ff.

#### **Hinweis in eigener Sache**

Zum Jahreswechsel mit Heft 1/2024 wird die STREIT – feministische Rechtszeitschrift – ihren Vertrieb wechseln und künftig durch den Schulz-Kirchner Verlag GmbH in Idstein vertrieben. Nähere Informationen über den Wechsel und eine notwendige Preiserhöhung der Hefte und der Abonnements ab 2024 teilen wir in Heft 4/2023 mit.